

# Verein zur Förderung einer wesensgemässen Landwirtschaft Associazion per üna agricultura adequata a la creatüra

## **1. Motivation**

- Fragwürdige Erfahrungen mit Vorschriften und Vollzug seitens des Staates.  
So kann man z.B. nicht begreifen, warum auf mancher Alp aufgrund neuzeitlicher Hygienemassnahmen der ausserordentlich schmackhafte Käse zur Geschichte gehört, oder warum der Störmetzger ausgedient haben soll, oder warum hier in Chauenas kein Alkohol ausgeschenkt werden durfte oder warum ein Oberkontrolleur den Kontrolleur zu kontrollieren hat und uns dabei tragbare Verantwortung untergräbt und vieles andere mehr.
- Blauzungenkrimi zwischen Staatswillkür und Pharmalobby  
Für uns Landwirt/innen hat der Blauzungenkrimi im Frühjahr 2008 begonnen, als wir von der 1. Impfung überrumpelt wurden. Damals liessen wir, mit ganz wenig Ausnahmen, alles in Treue und Glauben geschehen. Allerdings machte uns die Antwort auf die Frage, warum regionalweise mit derselben Kanüle geimpft werde, hellhörig! Ab dem Moment, also ca. Mitte Juni 2008, war für uns klar: Was sich da abspielte war ein verstecktes Verbrechen an unserer Tierwelt, ein Verbrechen, welches die Zuchtarbeit aller vorangegangenen Generationen in Frage stellte, ein Verbrechen welches die ganzen Hygieneerkenntnisse unserer Zeit in lächerliche zieht, ein Verbrechen welches sich unserer Tiere, unserer Arbeit und überhaupt unseres Daseins bemächtigte.

Das durfte nicht sein! Und so machten sich manche Landwirt/innen an die Arbeit. Sogleich wurde man aber zu ungehorsamen, unangenehmen zu verwünschten Infragesteller, welche die einfachsten Zusammenhänge nicht verstehen wollten.

Auf Staatsstufe herrschte höchste Alarmbereitschaft und unter Landwirt/innen machte sich Angst & Kopfschütteln breit.

Über Nacht wurde ich z.B. vom Impfkritiker zum gefährlichen, verantwortungslosen Erfolgsverhinderer. Was sich dann daraus entwickelte im übertriebenen Pflichtbewusstsein seitens des Kantonstierarztes brauche ich nicht zu wiederholen.

Mir wurde klar, hätten wir im Winter/Frühjahr 2008 eine Ahnung gehabt was auf uns zuzukommen hatte, hätten wir die ganze Komödie abwenden können. Was uns damals gefehlt hatte war schlicht und einfach etwas objektive Information. Das sollte in Zukunft einfach nicht mehr geschehen. Das BVET hat unser Vertrauen missbraucht obwohl jedem Kind in einer nichtautoritären Gesellschaftsform klar ist, dass das Mitdenken ihrer Bürger das Niveau derselben bestimmt. Genau wie Angst ein schlechter Berater ist, kann Nichtinformation zur Todesfalle werden.

Es bestand für uns Grund genug sich dieser Gefahr zu stellen. Was geschehen sollte war uns allen sehr klar. Es sollte nicht eine Kontraarmee sein wo mit Kanonen geschossen wird, nein was zu entstehen hatte, sollte ein Pro-Etwas sein. Wir wollten einen positiven Akzent setzen, der uns die Kraft gibt etwas zu fördern oder sogar etwas neu entstehen zu lassen. So kam es am 21.11.2009 zur Gründung des gemeinnützigen

„Verein zur Förderung einer wesensgemässen Landwirtschaft“

„Associazion per üna agricultura adequata a la creatüra“

## **2. Aufgabe & Ziel**

„Laut Zweck unserer Statuten engagiert sich der gemeinnützige Verein für den Schutz vor Eingriffen in die wesen- & naturgemässe Landwirtschaft und in das eigenverantwortliche ethische Handeln der in der Landwirtschaft tätigen Menschen.“

Der Verein hat sich mit anderen Worten zum Ziel gesetzt, fördernd, vermittelnd, forschend und kulturelhaltend zu wirken.